TRECKERFAHRER WIRD KURFÜRST

➛ OLDENBURG, S.33

Oldenburg
OLDENBURGER NACHRICHTEN

SCHÖNES AUF ANTIK-MESSE

➛ OLDENBURG, S.34

THEOBALD

Moin!

Viele Oldenburger haben zurzeit ja neue Haustiere – wer Vögel füttert, kann sich auf Bewegung im Garten verlassen. Seit der Winter aber immer längere Auszeiten nimmt, scheint das piepsende Federvieh irgendwie verändert.

„Die Vögel, die bei mir herumfliegen, sind ganz einfach verwöhnt“, hörte Theobald gestern seinen Nachbarn schimpfen. Die Erklärung, warum das so ist, wurde natürlich umgehend nachgeliefert: „Jetzt liegt Neuschnee auf der Schale mit den Körnern und am Tag vorher waren die vom Regenwasser durchweicht – aber sind das Gründe, das Futter abzulehnen?“, fragte der tierliebe Mann. „Die wollen ihre Körner wohl am liebsten auf dem Silbertablett am warmen Ofen serviert bekommen.“

Wollen wir das nicht alle in diesem offenbar nie endenden Winter, fragt sich

Theobald

theobald@nordwest-zeitung.de

VERKEHRSTIPP

ACHTERNSTRAßE: Die Achternstraße ist für etwa zwei Wochen wegen Bauarbeiten an der Ecke Schüttingstraße/Staustraße und am Markt für den Lieferverkehr gesperrt. Die Einbahnregelungen in Schüttingstraße und Achternstraße werden aufgehoben. Die Zufahrt der Lieferfahrzeuge über Ritterstr.-Achternstr.-Staustraße ist gewährleistet.

BLITZER: Die Stadt kontrolliert an diesem Donnerstag die Geschwindigkeit am Babenend und Haseler Weg. Am Freitag stehen die Messgeräte an der Straße Thomasburg und am Langenweg.

DOBBENSTRAßE: Kein Ende in Sicht – die Kanalbauarbeiten unter Sperrung der Dobbenstraße konnten nicht fristgerecht abgeschlossen werden und verlängern sich bis voraussichtlich Mittwoch, 31. März. Anlieger können je nach Baufortschritt einfahren. Eine Wendemöglichkeit ist nicht vorhanden.

TIPP DES TAGES

AUFTAKT zum Festival „Voices“: Mit Culcha Candela hat die Kulturetage gleich eine der ganz großen Hip-Hop/Funk/Soul-Bands verpflichtet – und das Konzert wegen des riesigen Interesse sogleich in die Weser-Ems-Halle (Beginn 20 Uhr) verlegt. Es gibt noch Karten. BILD: KULTURETAGE

Direktwahl Stadt-Redaktion:
0441/9988-2100
Fax: 0441/9988-2109; E-Mail:
red.oldenburg@nordwest-zeitung.de

Investoren auf Kurs Fliegerhorst

STADTENTWICKLUNG Drei Kaufinteressenten melden sich – Schonzeit für Stadt

Bis zum Jahresende darf die Stadt überlegen, ob sie die Fläche kauft. Der Preis könnte eine Million Euro betragen.

VON KLAUS FRICKE

Viel Platz: der Fliegerhorst an der Alexanderstraße BILD: JOCHEN KLEIN/WWW.OL-LUFTBILDER.DE

OLDENBURG – Rund 200 Hektar groß ist der Oldenburger Teil des ehemaligen Fliegerhorstes – eine riesige Fläche, die auf eine Neubelebung wartet. Die könnte schneller kommen als erwartet: Drei ernsthafte Investoren haben sich bei der Bundesverwaltung für Immobilienaufgaben (BIMA) gemeldet.

„Es geht den Interessenten jeweils um das ganze Areal“, bestätigte Jürgen Hohmann, Leiter des BIMA-Verkaufsteams in Oldenburg, ohne nähere Angaben über deren Nutzungsvorstellungen zu machen. Der erste Kaufinteressent sei bereits bei einer Messe in München im Oktober 2009 an ihn herangetreten.

Dennoch ist die Stadt Oldenburg längst nicht aus dem Rennen um den Fliegerhorst. Bis zum Jahresende wolle man warten, hat Hohmann den Stadtplanern zugesichert, erst dann werde man andere Bewerber zum Zug kommen lassen. Gleichzeitig mahnt er aber eine gewisse Eile an: „Ewig warten wollen wir mit dem Verkauf der Fläche nicht. Die Angelegenheit zieht sich.“ Für die BIMA sei der Fliegerhorst ein Kostenfaktor (Verwaltung und Verkehrssicherung) und nur in zweiter Linie eine Einnahmemöglichkeit im vierstelligen Bereich (Vermietung von Gebäuden).

Hohmann meinte zwar, die Stadt als Käufer sei „die beste Lösung“, er will sich aber mit den drei Investoren (zwei von ihnen kommen aus dem Oldenburger Raum, einer von weiter weg) auf jeden Fall unterhalten. Wie teuer der Fliegerhorst sein wird, ist für ihn offen: „Das hängt von vielen Faktoren ab.“ Eine siebenstellige Summe sei wünschenswert.

Unterdessen steht der Verkauf einer kleinen, zehn Hektar großen Fläche an der Grenze zu Wiefelstede vor dem Abschluss. Hier will die Ammerländer Gemeinde ein Unternehmen ansiedeln.

DATEN - ZAHLEN

Größe: Der Fliegerhorst ist über 300 Hektar groß und verteilt sich auf Oldenburg-Stadt (rund 200 Hektar) sowie die Gemeinden Wiefelstede und Bad Zwischenahn.

Nutzung: 225 Bauten befinden sich auf dem riesigen Areal im Norden der Stadt, einige davon sind vermietet zum Beispiel an das Theater, den Wetterdienst, Reisemobilbesitzer oder Oldtimersammler. Auf den Wiesen weidet eine Schafherde.

Geschichte: 1933 werden auf dem Areal in der Alexanderheide die ersten Pläne für eine fliegerische Nutzung verwirklicht. Die damals erbaute Rasenrollbahn wurde 1936 von den Militärs übernommen. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte zunächst die englische Luftwaffe die Anlage, ehe die Bundeswehr ab 1957 Hausherr auf dem Fliegerhorst wurde. 1994 wird der Platz offiziell entwidmet. 2006 schließlich verlassen die letzten Soldaten den Fliegerhorst.

Studentinnen sterben nach Bus-Ausflug

UNGLÜCK 19-Jährige in Ecuador bei Unglück getötet – Sieben weitere Opfer

OLDENBURG/QUITO/RD/RIT – Trauer an der Uni: Zwei Studentinnen sind am Wochenende bei einem Busunglück in Ecuador ums Leben gekommen. Wie ein Polizeisprecher aus der Provinzhauptstadt Santo Domingo de los Tsachilas am Mittwoch bestätigte, starben die beiden 19-Jährigen an den Folgen ihrer schweren Verletzungen. Neun Menschen seien bei dem Verkehrsunfall getötet worden, 25 wurden nach Medienberichten schwer verletzt.

Die beiden Studentinnen waren im Sommer in Oldenburg für ihren Auslandseinsatz vorbereitet worden. Sie stammen aus Bremen und Hannover. Von Oldenburg aus reisten die jungen Frauen im vergangenen Herbst für die deutsche Hilfsorganisation „Weltwärts“ nach Südamerika. Die Uni Oldenburg unterhält eine Partnerschaft mit „Weltwärts“.

In Ecuador kümmerten sie sich um Projekte des Entwicklungsdienstes, der eng mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit tätig ist.

Die beiden Studentinnen, die in den nächsten Tagen nach Deutschland zurückkehren sollten, hatten zum Ende ihres Aufenthaltes noch einen Ausflug ans Meer gemacht. Auf der Rückfahrt aus dem Ort Esmeralda mit einem Linienbus 089 der Gesellschaft „Gilberto Zambrano“ passierte das Unglück am Sonntag gegen 18 Uhr Ortszeit.

Nach einem Bericht der Tageszeitung „La Hora“ sei offenbar der Fahrer des Busses (51 Fahrgäste) auf der Fernstraße bei schlechtem Wetter mit zu hohem Tempo in eine Kurve gefahren. Die genaue Ursache des Unglücks wird derzeit untersucht.

Zusammen mit den beiden Deutschen starben bei dem Unglück sieben weitere Menschen.

LERNDIENST FÜR ENTWICKLUNGSHILFE

Weltwärts ist der entwicklungspolitische Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Der Dienst wendet sich an Menschen von 18 bis 28 Jahren. Er setzt als Lerndienst kein Fachwissen in den Einsatzbereichen voraus.

Die Dauer eines Weltwärts-Aufenthaltes in Entwicklungsländern kann zwischen sechs und 24 Monaten variieren.

Das Programm richtet sich an alle 18- bis 28-Jährigen mit Haupt- oder Realschulabschluss und abgeschlossener Berufsausbildung (oder vergleichbarer Eignung), Fachhochschulreife oder Abitur. Mehr Infos im Internet:
➛ @ **www.weltwaerts.de**